

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 66.

Sonnabend, den 14. Juni 1902.

68. Jahrgang.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spalte oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Theile, die Spaltenzelle 20 Pfg.

## Baumfrevler.

In der Nacht vom 2. zum 3. dieses Monats sind an dem Kommunikationswege Reinhardtsgrimma—Cunnersdorf in Reinhardtsgrimmaer Flur 5 Stück ca. 10 Centimeter starke Apfelbäume durch Abschneiden der Rinde beschädigt worden.

Wer den oder die Verüber dieses Baumsrevells so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung herbeigeführt werden kann, erhält eine Belohnung von **15 Mk.**

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 9. Juni 1902.  
657 A. Lössow. Sml.

## Gesperrt

wird vom 16. bis 21. dieses Monats der Kommunikationsweg von Börnersdorf nach Hartmannsbach.

Der Fahrverkehr wird währenddessen über Göppersdorf beziehungsweise Breitenau und Dölsengrund gewiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 12. Juni 1902.  
673 A. Lössow. Sml.

## Gesperrt

wird vom 16. bis 19. d. M. der obere Theil der Dorfstraße in Oberfrauendorf in der Richtung nach Schmiedeberg.

Der Fahrverkehr wird währenddessen über Luchau beziehungsweise Ueberndorf gewiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 10. Juni 1902.  
665 A. Lössow. Sml.

## Aufgehoben

wird die in Nr. 58 der „Weißeritz-Zeitung“ verfügte Sperrung des Seifersdorf—Spechtitzer Kommunikationsweges.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 12. Juni 1902.  
568 A. Lössow. Sml.

## Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

## Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

### Vom Krankenlager unseres Königs.

Dem „Dr. U.“ wird aus Sibyllenort unterm 11. Juni privatim mitgeteilt: Von einem wirklichen Fortschritt in dem Zustande Sr. Majestät wird man so lange nicht zuverlässlich sprechen können, als das Krankheitsbild in Folge der bald günstig, bald weniger günstig lautenden Bulletins noch schwankt. Aus intimsten Kreisen wird versichert, der Zustand sei in der That nach wie vor ernst. Allerdings läßt sich auf der anderen Seite auf die Frage, ob eine Wendung zum Schlimmeren eintreten könne, eine Antwort überhaupt nicht geben, nur das eine bleibt bestehen, daß mit der angeordneten Eventualität gerechnet werden muß. Man bester sich darum auch die Abreise der prinziplichen Herrschaften auf die vollkommene Ungewißheit über den Eintritt einer Krise zurückzuführen haben, ohne günstigen Schlüssen, die darüber hinausgehen, Raum geben zu dürfen. Am besten wird man weder aus günstigen noch aus ungünstigen amtlichen Krankheitsberichten zu weitgehende Schlüsse ziehen, sich vielmehr damit begnügen, in dem Bulletin einen durchaus zuverlässigen Bericht über die momentane Lage zu sehen, die aber jederzeit einem raschen Wechsel nach der einen oder der anderen Seite ausgeführt bleibt.

**Sibyllenort, 12. Juni, früh.** Die lehtvergangene Nacht wurde durch schwere Athemnoth und dadurch bedingte allgemeine Anruhe öfters gestört. Die Herzthätigkeit bedarf noch öfters der Anregung. Der Appetit ist ein guter.

**Sibyllenort, 12. Juni, Abends 6 Uhr.** Das Befinden des Königs war am heutigen Tage ein sehr wechselvolles. Die Erscheinungen bedenklicher Schwäche herrschten vor, und seltener, und nur auf kurze Zeit zeigte der hohe Kranke regere Theilnahme. Der Zustand ist nach wie vor ernst.

**Sibyllenort, 13. Juni, früh 7 Uhr.** Der König hat die vergangene Nacht im Allgemeinen sehr unruhig verbracht, erst gegen Morgen trat mehrständiger Schlaf ein. Das erste Frühstück wurde mit gutem Appetit genommen.

## Sächsisches.

— Zur Warnung! Der in Potschappel wohnende Barbier Ernst Mader fuhr auf eine Fahrkarte 4. Klasse in einem Abtheil 3. Klasse von Blauen nach Potschappel. Der Fiskus ist hierdurch um 5 Pfg. geschädigt worden. Als Mader deshalb von dem Stationsassistent Löffler in Potschappel nach seinen Personalien gefragt wurde, gab er einen falschen Namen an. Das königl. Schöffengericht Döhlen erkannte für Mader wegen Betrugs auf 2 Tage Gefängniß, wegen der Uebertretung auf eine 3tägige Haftstrafe. Da die von dem Angeklagten eingelegte Berufung erfolglos war, mußten ihm auch die sämtlichen Kosten des Verfahrens auferlegt werden.

— Der neue Guts- und Patronats Herr auf Schloß Burschenstein, Eberhard von Schönberg auf Burschenstein und Reichstädt, hielt am Dienstag nach erlangter Volljährigkeit und nach längerer Abwesenheit seinen Einzug in das Schloß.

**Weißeritz, 11. Juni.** Als dieser Tage ein hiesiges Ehepaar in einem Geschäft in Dresden Einkäufe besorgte, war plötzlich das Handtäschchen der Frau, welches auf den Ladentisch gelegt worden war, verschwunden. Da in diesem Täschchen sich das Portemonnaie mit gegen 150 Mark Geld befand, so wurde auf Veranlassung des Geschäftsführers sofort der Laden geschlossen und eine Durchsuchung bei allen Anwesenden vorgenommen. Hierbei wurde aber das vermischte Täschchen nicht gefunden. Der Verdacht lenkte sich daher auf eine kurz vorher im Laden gewesene, fein gekleidete Dame, die ihren sich etwas ungezogen betragenden und überall herumlaufenden Jungen mit hatte und einige Einkäufe machte. Die Spur bei der sofort unternommenen Verfolgung dieser „Dame“ führte nach dem Hauptbahnhof und hier fand man Mutter und Sohn bereits im Wagenabteil zweiter Klasse eines nach Pirna bestimmten Zuges sitzen. Die Untersuchung der Diebin brachte nicht nur das Geldtäschchen, sondern auch verschiedene andere Werthsachen und Stoffe u. s. w. zum Vorschein.

**Großenhain, 11. Juni.** In den heutigen zeitigen Morgenstunden brachen raschfüchtige Burschen in ein Zimmer des Superintendenturgebäudes hier ein und stahlen und vernichteten Bücher. Auch die Gartenmöbel wurden demolirt, ebenso Anpflanzungen im Garten herausgerissen. Die Thäter sind nicht ermittelt. Vermuthlich liegt ein Raubakt vor.

**Waldheim.** Aus Anlaß der Bauvollendung des Rathhauses hat der hiesige Gewerbeverein für den hiesigen Bürgermeister eine geschmackvolle silberne Amtsette gestiftet.

**Rochlitz, 12. Juni.** Im benachbarten Breitenborn

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen Kirschbäumen an den nachgenannten Straßen soll gegen sofortige Bezahlung unter den vor den Versteigerungen bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich an Meistbietende verpachtet werden, und zwar:

Freitag, den 20. dieses Monats,

von Vormittags 9 Uhr an, im Gasthose zum Jägerhaus in Raundorf die Kirschnutzung von der 3. b. m. 8. Abtheilung der Dresden-Altenberger und der 2. Abtheilung der Böbelthalstraße, sowie an demselben Tage, von Nachmittags 4 Uhr an, im Gasthose zu Ruppendorf die Kirschnutzung von der 1. und 2. Abtheilung der Dippoldiswalde-Risingenberger-Grillenburger Straße.

Dresden und Dippoldiswalde, am 4. Juni 1902.  
Kgl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion Dresden II. Königliche Bauverwaltung Dippoldiswalde.  
Schiege. Stenzel.

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen Kirschbäumen auf der 4. bis 7. Abtheilung der Müglitzhalstraße soll

Sonnabend, den 21. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,

im „Hotel zur Stadt Dresden“ in Glashütte gegen sofortige Bezahlung unter den vor der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen abtheilungsweise an die Meistbietenden vergeben werden.

Pirna und Dippoldiswalde, am 11. Juni 1902.  
Kgl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion Pirna II. Königliche Bauverwaltung Dippoldiswalde.  
Friedrich. Stenzel.

sind vor einigen Tagen die schwarzen Blättern ausgebrochen. Vier Kinder im Alter von 1 bis 8 Jahren erkrankten, befinden sich jedoch bereits wieder auf dem Wege der Besserung. Es wird vermuthet, daß die Seuche von einem im nahen Wittgendorf bediensteten Knecht eingeschleppt worden ist. Die Ortsbehörde hat Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine weitere Verbreitung zu verhüten.

**Meerane, 11. Juni.** Unter dem höchstönenden Namen „Gottlob Weber, Kommerzienrath aus Koburg“ logirte sich vor einigen Tagen in Härtels Hotel ein Herr ein. Gestern wurde er auf Antrag der Zwickauer Staatsanwaltschaft verhaftet. Dabei stellte sich heraus, daß der Herr hier Zehrschulden und verschiedene Betrügereien verübt hatte. Der Herr „Kommerzienrath Weber“ ist in Koburg Geschäftsinhaber gewesen, bankrott geworden, seitdem stellen- und arbeitslos. Den Titel eines Kommerzienrathes hat er sich selbst zugelegt.

## Vermischtes.

\* Eine kohlpehrabenschwarze Majestät, König Lewanika von Barotse, ist als südafrikanischer Basall der britischen Krone zu den Krönungsfeierlichkeiten in London eingetroffen. Lewanika ist ein wohlgenährter Herr von 50 Jahren, dem man in seiner europäischen Kleidung mit den Lackstiefeln und braunen Samaschen nicht ansieht, daß vor nicht gar langer Zeit das Verbrennen von einigen „Hexen“ seinen täglichen Zeitvertreib bildete und er Menschenfleisch bei der Tafel bevorzugte. Immerhin hat Se. Majestät sich die Segnungen der europäischen Kultur nur mit vorsichtiger Auswahl zu eigen gemacht. Er hat den Uebertritt zum Christenthum mit der Begründung abgelehnt, daß er sich von seinen 42 Frauen nicht trennen könne. Es giebt also auch im fernen Südafrika selbst in den vornehmsten Kreisen gottlob „treue Ehemänner“.

\* Russische Eigenthümlichkeiten. Die Statuten eines Klubs in einer kleinen Stadt des Gouvernements Tscherniow verdienen, wenn auch im Auszuge, der Nachwelt erhalten zu bleiben. § 1. Es ist verboten, den Klub mit Thranstiefeln zu betreten. § 6. Den Herren Klubmitgliedern ist ausdrücklich unterlagt, an den Tanzabenden in die Fenstervorhänge zu schneuzen. Zuwiderhandlungen werden mit Ausstoß aus dem Klub bestraft. § 7. An den Tanzabenden darf im Damensalon nicht geraucht werden, bei Strafe von 25 Kopelen. Die Fußgelder werden zur Anschaffung von Poudre und königlichem Wasser für die Damen verwendet. § 9. Bei den Quadrillen ist das Cancaniren verboten. Ueberhaupt darf Niemand die Grenzen der Schicklichkeit überschreiten. § 10. Es ist streng unterlagt, sich über das Maas des Wohl-